

Stasi-Aktenverwalter Gauck beim Talk zu zweit:

# „Nicht ich richte über Leute, andere entscheiden“

## Behörde gebildet aus Mißtrauen gegen Diestel

Beeskow (ew) Warum erfahren Leute, die unter dem Verdacht der Zusammenarbeit mit der Stasi stehen, dies oftmals zuerst aus der Zeitung? Frage von Burgherr Herbert Schirmer an den Herren über die Stasi-Akten, Joachim Gauck, Donnerstagabend beim traditionellen „Talk zu zweit“ auf der Beeskower Burg. Der Aktenverwalter war um eine Antwort nicht verlegen: Nach dem Stasi-Unterlagen-Gesetz vom 29. Dezember 1991 habe jeder Journalist auf Antrag das Recht auf Akteneinsicht. Joachim Gauck: „Ich bin nur der Verwalter und muß entsprechend dem Gesetz die Akten herausgeben. Was danach passiert, liegt nicht mehr in meiner Verantwortung.“

Nicht er richte die Leute, sein Amt habe lediglich die Pflicht, Unterlagen in bestimmten Fällen herauszugeben. „Andere Leute entscheiden dann, was sie damit machen. Nicht ich“, fügte er hinzu.

Mehr als 100 Zuhörer verfolgten über zwei Stunden lang das Frage-Antwort-Spiel mit Burgherr Herbert Schirmer. Joachim Gauck erläuterte beispielsweise, wie es genau zur Entstehung seiner Behörde kam: „Die

Volkskammer mißtraute Innenminister Diestel, dieser merkwürdigen Politfigur. Daher wurde ein eigenes Amt für die Stasi-Akten gegründet.“

Ein Gast beklagte, daß er der Stasi zwar Verletzung des Postgeheimnisses nachweisen kann, aber die Staatsanwaltschaft wolle das Verfahren „mangels öffentlichen Interesses“ einstellen, obwohl sich das Opfer durch einen Rechtsanwalt vertreten lasse. Gaucks Rat: „Verfolgen sie den Fall weiter. Wir leben doch in einem Rechtsstaat. Sie können Widerspruch einlegen oder auch an den Justizminister schreiben. Sie können die Leute auch öffentlich in der Presse benennen“.

Zum Abschluß wollte jemand wissen, wann die Gauck-Behörde den letzten Antrag auf Akteneinsicht bearbeiten wird und ob er dann arbeitslos werde? An dieser Stelle blieb der Aktenaufseher notwendigerweise nebulös, einen Termin konnte er jedenfalls nicht nennen. Angst vor Arbeitslosigkeit hat er jedenfalls nicht, würde sich vielmehr freuen, wenn er wieder einmal Zeit fände, sich mit angenehmeren Dingen des Lebens zu beschäftigen.



**30. Gast beim Talk zu zweit:** Joachim Gauck erzählte aus seinem Leben und noch mehr von seiner Arbeit als Verwalter der Stasi-Akten, nicht als deren Bewerter.

Foto: Karl-Heinz Arendsee